

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 22. 6. 1895

Herrn kuk. u. a. Lieutenant
DR. RICHARD BEER-HOFMANN
im k. k. Landw. Inf.-Regmt
CASLAU NR 12.

5 Lieber Richard
wann kömen Sie? Werden Sie mich noch hier antreffen? Ich verreife wahrscheinlich am 2. Juli.

10 HUGO foll heute in Wien fein, telephonirte mir fein Vater; vielleicht treff ich ihn heute Abend. – SALTEN feh ich felten, SCHWARZKOPF faßt gar nicht. Dafs ich ein Stück schreibe, wissen Sie? Vielleicht beend' ich den 1. Akt noch in Wien. – Burckhard sprach ich neulich; Nachts – im Dunkel unsrer gemeinschaftlichen Stiege. Er ist ein Wurftl. – Ich war bei SONNENTHAL – der wird nemlich den Vater geben. Und, wie B. versichert, Mitterwurzer den »Herrn«. –

15 Ich habe geradezu eine Sehnfucht, wieder mit Ihnen zu plaudern. »Geradezu« – das foll der Sentimentalität den Kragen umdrehen.

Wie geht's Ihnen? Schreiben Sie bitte. –

Den »alten Dichter« werd ich dem BAHN für die Zeit geben, wenn er ihn bringen will. Im Prinzip ist er einverstanden.

Seien Sie herzlich begrüßt.

20 Ihr

Arthur